

richtungen aufrechtzuerhalten sich rühmten, blieben Sekretariat und Archive unversehrt, obschon man wiederholt beschloß, die darin sich findenden wertvollen Dokumente „nach dem Gewicht“ zu verkaufen. Hallers Kommissare beschlagnahmten immerhin alle Lettern, um damit, wie sie sagten, dem Universum die Freiheit zu verkünden, nicht ohne hierdurch freilich bissigem Spott sich auszusetzen⁵. Die Franzosen bemächtigten sich der Propagandagebäude, verwandelten die Kirche in ein Prägungsmagazin und nahmen auch das Grabmal des letzten Kardinals Tournon weg⁶. Das Propagandakolleg wurde indes in den Beschlüssen des den Kirchenstaat mit Frankreich vereinigenden „Senatskonsuls“ aufrechterhalten und die Ausgabe für die Propaganda als kaiserlich erklärt. Der Staatsrat übergab durch eine begründete Ordre die Verwaltung des Propagandavermögens einer Kommission, deren Mitglied Marchese di Forzia die Rechnungen zu besorgen hatte⁷. Als er sich über die Schwierigkeit der Wegnahme einiger Kunstobjekte der Bibliothek beklagte, sagte ihm einer der ersten Kronverwaltungsbeamten: „Herr von Fortia, Sie sind mächtiger als der Kaiser, den wir vertreten,“ worauf er prompt antwortete: „Ihr seid es vielmehr, die ihr Napoleon nicht gehorchen wollt, da er mit feierlichem Dekret befahl, daß die Propaganda erhalten werden sollte!“ Außerdem ließ Fortia in der Propaganda die Bibliotheken der aufgehobenen Konvente unterbringen, die sie nachher zurückgewannen⁸. Trotzdem gab es noch neun Zöglinge beim Amtsantritt von Artaud, ja konnte der Missionar Pieri von Konstantinopel zur allgemeinen Verwunderung über die Zunahme des Kollegs in solchen Umständen zwei mit sich nach Bulgarien nehmen und die Kommission 1813 zwei armenische Priesterstudenten (aus Ankyra und Bitlis) aussenden⁹. „Ehre sei dem Marchese Fortia, einem der eifrigsten Erhalter eines so kostbaren Instituts!“¹⁰

Literarische Umschau

Spanische Missionsliteratur im letzten Dezennium (1920—1930)

Von P. Dr. Otto Maas O. F. M. in Wiedenbrück

Im 10. Jahrgang dieser Zeitschrift habe ich (S. 24—37) „Neuere spanische Missionsliteratur“ zusammengestellt, wobei ich ziem-

⁵ Die strengen Autoren der Satiren hätten mit viel Sinn erklärt: „Mit unseren typographischen Lettern können diese Herren überall die Rechte des Menschen ausbreiten, aber warum bedienen sie sich nicht ihrer auch zur Verkündigung ihrer Pflichten?“ (Storia IV 236).

⁶ Gemeint ist offenbar der in Macao 1710 verstorbene Legat (Hergenhöther IV 156 f. und Pastor XV 327 f. nebst meiner Missionsgeschichte 382 f.).

⁷ Dies geht also schon in die Zeit Napoleons als Kaiser (seit 1804) zurück, wie auch der Anteil Artauds nahelegt, wobei es sich um die 1808 eingesetzte Kommission handelt, insofern eine willkommene Ergänzung auch zur napoleonischen Besitzergreifung der Propaganda (vgl. meinen Beitrag).

⁸ Artaud erinnert sich daran, wie bei seiner Ankunft in Rom (also schon 1801) jedes Kloster sein Eigentum zurückholte und alles wieder gut an seinen Platz gestellt wurde, weil die Deposite eines jeden mit Überschriften bezeichnet waren, ja wie auch die französische Gesandtschaft das zurücknahm, was den französischen Konventen gehörte, nachdem „auch wir von uns selbst beraubt worden waren!“ (ebd. 237).

⁹ Ebd. 236 s. Über diese armenische Expedition und die Verweisung der Missionen in dieser Periode vgl. meine Missionsgeschichte 419 ff.

¹⁰ So schließt Artaud seinen Bericht (ebd.).

lich weit zurückgriff, weil es die erste Übersicht dieser Art in der ZM war. Es dürfte an der Zeit sein, das dort Gebotene bis auf die Gegenwart fortzuführen, zumal gerade in Spanien in letzter Zeit auf diesem Gebiete mit verstärktem Interesse gearbeitet und früher Versäumtes zum Teil nachgeholt worden ist. Ja wir dürfen (nach den Verheißungen der 1. missiologischen Woche von Barcelona im vorigen Jahre) für die Zukunft sogar einen ganz außerordentlichen Aufschwung auf missionswissenschaftlichem Gebiete erwarten, wenn den berufenen Mitarbeitern, die zum größten Teil in den Kreisen der missionierenden Orden zu finden sind, nach der spanischen Revolution und den Klosterstürmen die nötige Ruhe und Sicherheit zum Arbeiten nicht genommen wird. Bei der vorliegenden Arbeit verwertete ich ein Ms. des P. Jesus Juambelz S. J., Bibliothekars des Collegium maximum der Jesuiten in Oña (Burgos), das in spanischer Sprache verfaßt, aber weniger übersichtlich ist und zudem nur die letzten Jahre in Betracht zieht. Absolute Vollständigkeit kann indes auch hier nicht geboten werden, weil es unmöglich erscheint, über alles unterrichtet zu sein, was im Auslande veröffentlicht wird, sodann auch aus dem einfachen Grunde, weil hier nur ein beschränkter Raum zur Verfügung gestellt werden kann.

I. Allgemeines. Das Kirchliche Jahrbuch Spaniens (*Anuario eclesiástico*) 1920 (Barcelona) gibt eine ausführliche Übersicht über die spanischen Missionen, die dem Hauptinhalt nach in der ZM (1921, 61—63) mitgeteilt ist. Über die Hierarchie von Spanisch-Amerika mit Einschluß der Missionsgebiete unterrichten die beiden amerikanischen Ausgaben desselben Jahrbuches von 1918 und 1920. In der Sammlung „*Colección de documentos inéditos par la Historia de Ibero-América*“ liefert der frühere Archivar des Indiasarchivs in Sevilla, Luis Rubio y Moreno, im 5. Bde. den *Inventario general de Registros Cedulares del Archivo general de Indias de Sevilla*. Vgl. darüber KM 1930, 94. Geschichtliche Mitteilungen über die Kolonialgesetze enthält das Werk des bekannten und verdienten Forschers José Torre Revello: *Noticias históricas sobre la recopilación de Indias*, Buenos Aires 1929. Vgl. KM 1930, 350. Drei Aufsätze aus der Feder des Lektors für Kirchengeschichte und Missionswissenschaft an dem schon genannten Kolleg der Jesuiten in Oña, P. Pedro Leturia, verdienen hier erwähnt zu werden: 1. *El Origen histórico del Patronato de Indias*. Madrid (Razón y Fe) 1927; 2. *Necesidad de fomentar el estudio histórico de las misiones en España*. Ebd. 1929; 3. *El regio Vicariato de Indias y los comienzos de la Congregación de Propaganda*. In: „*Spanische Forschungen*“ I, 2 (Münster 1930). Der letzte Aufsatz wurde eingehend gewürdigt in ZM 1931, 184—86. Über spanische Augustinermissionen geben Auskunft die beiden folgenden Werke: José Pérez Gómez, *Las antiguas misiones agustinianas*. In: „*Archivo Agustiniiano*“ 1930, Nr. 6. Und: Gregorio de Santiago Vela, *Ensayo de una Biblioteca Ibero-Americana de la Orden de San Agustín*, vol. V, Madrid 1920; vol. VI, ebd. 1922 und vol. VII, Escorial 1925 (bis zum Buchstaben T einschließlich). Über den gelehrten Theologen und Rechtslehrer an der Universität Salamanca P. Francisco de Vitoria aus dem Dominikanerorden (16. Jahrh.) liegen vier Arbeiten vor: 1. Beltrán de Heredia, *Los Manuscritos del Maestro Fray Francisco de Vitoria*. Salamanca 1928. S. darüber ZM 1929, 81—83; 2. Von demselben: *Ideas del M. Fr. Francisco de Vitoria anteriores a las „Relecciones de Indis“ acerca de la colonización de América según documentos inéditos*. Salamanca 1930; 3. Ebenfalls aus derselben Feder: *Un Precursor del Maestro Vitoria*. El P. Matías de Paz O.P. y su tratado „*De dominio regum Hispaniae super Indos*“. Salamanca 1929. Vgl. dazu KM 1930, 351; 4. Alonso de Getino O.P., *Biografía de Francisco de Vitoria*. Madrid 1930. Über das Missionskolleg der Franziskaner in Herbón (Galicien) liegt eine Monographie vor von P. Ramón M. Blanco O.F.M.: *Apuntes históricos sobre el*

Colegio de misioneros de Herbón de la escl. Orden de S. Francisco. Lugo 1925. Die Geschichtschreibung über die Jesuitenmissionen wurde wesentlich gefördert durch das Erscheinen des 6. und 7. (Schluß-)Bdes. des Werkes von Astrain: *Historia de la Compañía de Jesús en la Asistencia de España*. Madrid 1920 und 1925.

II. Amerika. A. Allgemeines. Der Hauptzug der spanischen Missionare ging nach Amerika. Demgemäß ist auch die Literatur über diese Missionen und was damit im Zusammenhang steht, am stärksten vertreten. Aus der Menge von Werken und Aufsätzen seien hier zunächst jene aufgeführt, die mehr allgemeinen Charakter haben oder sich auf das ganze Gebiet beziehen, während im folgenden Abschnitte die einzelnen Gebiete nach geographischen Gesichtspunkten behandelt werden sollen.

Gobernación espiritual y temporal de las Indias betitelt sich ein Werk von D. Angel Altolaquirre y Duvalé, das die Real Academia de la Historia (Madrid) in der 2. Serie ihrer Colección de documentos inéditos im Jahre 1927 erscheinen ließ. Der schon genannte argentinische Forscher Torre Revello veröffentlichte 1929 in Buenos Aires ein Werk über das Indiasarchiv: *El Archivo general de Indias de Sevilla, historia y clasificación de sus fondos*. Der ebenfalls schon erwähnte Archivar Rubio y Moreno beginnt mit dem Werke *Pasajeros a Indias* (Madrid 1930) eine Publikation über sämtliche Amerikareisende, das auch für die Missionsforschung reiche Ausbeute liefert. Vgl. dazu KM 1931, 148. Auch das Werk des Archivars Santiago Montoto: *Nobiliario de Reinos, Ciudades y Villas de la América Española*, Madrid 1928, kann dem Missionshistoriker wertvolle Dienste leisten. S. darüber KM 1929, 187. Mit der Person und dem Werke des Entdeckers Amerikas, Kolumbus, befaßt sich Luis Astrana Marín in seinem Buche: *Cristóbal Colón*. Madrid 1929. Näheres s. KM 1930, 351. Ebenfalls mit Kolumbus und seinem kühnem Unternehmen sowie insbesondere seinem Verhältnis zu dem spanischen Franziskanerkloster La Rábida, dessen Insassen sein Werk wesentlich förderten, setzt sich P. Angel Ortega O. F. M. in seiner vierbändigen Studie „La Rábida“ (Sevilla 1925—26) auseinander. Wegen Raummangels sei hier auf die Würdigung dieser Arbeit durch P. Manuel Bandín in *Archivo Ibero-Americano* XXV 275—282 und P. Cajus Othmer in den „Franzisk. Studien“ (1930, 313) verwiesen, wo „einige neuere spanische Werke zur Geschichte der Franziskaner-Missionen“ kurz behandelt werden. In der von dem bekannten Historiker Rafael Altamira herausgegebenen Sammlung „Colección de documentos inéditos para la Historia de Ibero-América“ erschien als 4. und 8. Bd. der Anfang eines Wörterbuches für amerikanische Regierung und Gesetzgebung: „Diccionario de Gobierno y Legislación de Indias“ von Don Manuel Josef de Ayala, bearbeitet von Laudelino Moreno (Madrid). Der 2. Bd. schließt mit dem Worte Cañones. Es sei hingewiesen auf die Stichwörter: Arzobispos, Breves, Bulas, Cabildos usw. Vgl. KM 1930, 94 und 1931, 148. Eloy Bullón veröffentlichte 1927 bei Victoriano Suárez (Madrid): *Un colaborador de los Reyes Católicos. El Doctor Palacios Rubios y sus obras*, worin er u. a. die Beziehungen des Palacios zu dem Indianerfreund Las Casas und dem Regenten Kardinal Ximenes de Cisneros eingehend studiert (im 5. Kap.). In demselben Verlage erscheint die Sammlung „Colección de libros y documentos referentes a la Historia de América“, in deren 20. Bd. Pedro Gutiérrez de Santa Clara die „Historia de las guerras civiles del Perú (1544—1548) y de otros sucesos de las Indias“ reproduziert (1925). Im 19. Kap. finden sich interessante Mitteilungen über den ersten Bischof von Mexiko, Zumarraga. Über das Kommendenwesen bzw. -unwesen verbreitet sich Vicente Dávila in seinem Buche *Encomiendas*. Caracas 1927. Hierher gehören auch drei Arbeiten von P. Leturia S. J.: 1. *El Ocaso del Patronato Real en la América española. La acción diplomática de Bolívar ante Pío VII (1820—23)*, auf Grund der

Akten des Vatikandarivs. Madrid 1925; 2. Felipe II y el Pontificado en un momento culminante de la historia hispano-americana. In: „Estudios eclesiásticos“ 1928; 3. La primera Nunciatura en la América Española. Madrid 1929. 15 Dokumente aus den verschiedensten Gebieten Amerikas enthält der 2. Bd. meiner Publikation: Las Ordenes religiosas de España y la colonización de América en la segunda parte del siglo XVIII. Estadísticas y otros documentos publicados por el P. Otto Maas O.F.M. Barcelona 1929. Vgl. dazu „Franzisk. Stud.“ 1930, 239 und ZM 1931, 182. Über Mercedariermissionen Amerikas unterrichten zwei gute Veröffentlichungen von Fray Pedro Nolasco Pérez, Mercedario: 1. Religiosos de la Merced que pasaron a la América española (primera parte siglo XVI). Sevilla 1923. Vgl. KM 1929, 271; 2. Los Obispos de la Orden de la Merced en América. 1601—1926. Documentos del Arch. de Indias. Santiago de Chile, 1927. Vgl. KM 1929, 159.

B. Besonderes. Nord- und Mittelamerika. Über die Mission in Neu-Mexiko und Neu-Vizcaya liegen 2 Bde. vor von der Dokumentensammlung des berühmten amerikanischen Forschers Bandelier, in spanischem Urtext und englischer Übersetzung. Der 1. Bd. enthält Akten über Neu-Mexiko bis zur Gründung der Hauptstadt Santa Fe durch Oñate (einschl.), der 2. Bd. über Neu-Vizcaya reicht fast ein ganzes Jahrhundert weiter (bis zur Wende des 17. Jahrh.): Historical Documents relating to New Mexico, Nueva Vizcaya, and Approaches Thereto, to 1773. Collected by Adolph F. A. Bandelier and Fanny R. Bandelier. Spanisch texts and english translations edited with introductions and annotations by Charles Wilson Hackett, Ph. D., Washington 1923 u. 1926. Über Franziskanermissionen von Neu-Mexiko und Jesuitenmissionen von Sinaloa im 17. Jahrh. handelt ausführlich meine Publikation: Misiones de Nuevo México. Documentos del Arch. general de Indias (Sevilla) publicados por primera vez y anotados por el P. Otto Maas O.F.M. (Extracto del Archivo Ibero-Americano, años 1923 y siguientes), Madrid 1929. Vgl. dazu ZM 1931, 182. Der unermüdlische achtzigjährige Missionshistoriker Kaliforniens P. Zephyrin Engelhardt O.F.M. schrieb eine Biographie des heiligmäßigen spanischen Missionars Magín Catalá, die 1924 in Barcelona in spanischer Übersetzung herauskam: Un Misionero Santo o sea Vida, Virtudes y Milagros del P. Magín Catalá . . . Traducción del P. Pedro Sanahuja O.F.M. Vgl. Arch. Ib.-amer. XXIX 117. Über Kuba sind im Jahre 1929 in Madrid 2 Bde. Handschriften des Indiasarchivs in Sevilla erschienen, die zwar nicht in erster Linie die Mission berücksichtigen, die aber für die Missionsgeschichte von großer Bedeutung sind: 1. Cedulaario Cubano (Los orgígenes de la colonización). Tomo I (1493—1512), von D. José M. Chacón y Calvo. 2. Catálogo de los fondos Cubanos del Archivo general de Indias. Tomo I, vol. I. Consultas y Decretos 1664—1783. Bd. VI der Samml. Colección de documentos inéditos para la Historia de Hispano-América. Vgl. KM 1930, 94/95 und 1931, 148. Der mexikanische Jesuit Mariano Cuevas veröffentlichte in den Jahren 1921—28 eine fünf-bändige Kirchengeschichte Mexikos von ihren ersten Anfängen an, nachdem er jahrelange Vorstudien in den Hauptarchiven Mexikos und Spaniens gemacht hatte: Historia de la Iglesia en Mexico. Über den ersten Vizekönig von Neu Spanien und das Vizekönigtum in den überseeischen spanischen Besitzungen überhaupt erschien als 3. Bd. der „Anales de la Universidad de Santiago“: Los Orígenes del Gobierno Virreinal en las Indias españolas. Don Antonio de Mendoza. Primer Virrey de la Nueva España (1535—1550). Por el Dr. C. Pérez Bustamante. Santiago 1928. Vgl. dazu KM 1930, 159. Eine 2. Biographie über einen heiligmäßigen Franziskaner liegt als populäre Broschüre vor, die gleich der des P. Engelhardt trotz ihres populären Charakters auf sicherem Fundamente ruht, weil sie auf frühere kritische Vorstudien (hier allerdings von anderer Seite) zurückgeht: Resumen de la vida del V. P. Antonio

Márgil de Jesús, Misionero Apostólico de Nueva España en los siglos XVII y XVIII. Por el P. Rogerio Conde Martínez O. F. M., Madrid 1929. Die Arbeit wurde in Madrid preisgekrönt. Vgl. „Franzisk. Studien“ 1930, 315/16 und KM 1931, 58. Eine kurze und gedrängte Zusammenstellung der apost. Arbeiten des Missionskollegs Zapopán in Mexiko enthält das Buch des P. Fray Luis Palacio y Basave O. F. M.: *Historia breve y compendiosa del Colegio apostólico de Propaganda Fide de Nuestra Señora de Zapopán* (Guadalajara [Mexico] 1925), während das Werk *La Orden franciscana en Costa Rica* von Eladio Prado (Costa Rica 1925) die Tätigkeit der Franziskanermissionare in dem bezeichneten Lande Mittelamerikas behandelt.

Südamerika. Eine recht umfangreiche Missionsliteratur, einschl. Aktenpublikationen, ist in unserm Zeitabschnitte über die Missionen Venezuelas veröffentlicht worden. Über die Kapuzinermissionen dieses Gebietes im 17. und 18. Jahrh. erschien 1928 ein Bändchen (zur Zeit das letzte, Nr. XXII) der Sammlung von Suárez (Madrid) „Colección de documentos de libros raros y curiosos que tratan de América“: *Misiones de Padres Capuchinos de Venezuela*, das nach einer guten Einführung wertvolle Akten und Reproduktionen von alten Drucken über diese Mission beibringt. Daneben wären zu nennen: Cayetano Carrocera O. M. C., *Memorias para la Historia de Cumaná*. Cumaná (Venezuela) 1926—27, sowie von demselben Verfasser bzw. Herausgeber: *La Orden franciscana* (gemeint ist der Zweig der Kapuziner) en Venezuela. Documentos para la Historia de sus misiones en esta republica durante el siglo XIX. Caracas 1929. Über die Pastoralvisitation des Bischofs Martí von Caracas und Venezuela in den Jahren 1771—84 sind in der *Editorial Sur-América* (Caracas) 1928—29 drei stattliche Bände erschienen, die reiches Material für die Missionsgeschichte enthalten: *Relación de la visita general que en la Diócesis de Caracas y Venezuela hizo el Illmo. Sr. Dn. Mariano Martí 1771—1784*. Editada por el Dr. Caracciolo Parra. Vgl. KM 1929, 300 u. 1930, 222. Mgr. Nicolás E. Navarro veröffentlichte *Anales eclesiásticos Venezolanos*. Caracas 1929. Vgl. KM 1930, 222—23. Zwei Jahre vorher gab ebenfalls in Caracas Dr. Antonio Ramón Silva eine Reihe von Handschriften über die Diözese Mérida heraus: *Documentos para la Historia de la Diócesis de Mérida* (Venezuela), die gleichfalls die Missionstätigkeit dieses Gebietes illustrieren. Mit der Augustinermission in San León del Amazonas befaßt sich in der Augustinerzeitschrift *Archivo Agustiniiano* Bd. 26—28 P. Senén Tejedor O. S. A.: *Breve reseña de la misión agustiniana de San León del Amazonas*. In die Missionsgeschichte Kolumbiens (Neu-Granadas) führen uns die folgenden Werke: Zunächst liefert uns P. Andrés Mesanza O. P. eine Bibliographie über die Dominikanerprovinz Kolumbiens, die im Jahre 1925 auf ein 400jähriges Bestehen zurückblicken konnte: *Bibliografía de la Provincia Dominicana de Colombia*. Caracas 1929. Vgl. KM 1930, 223. Demselben Dominikaner verdanken wir den Neudruck der *Historia de la Provincia de San Antonio del Nuevo Reino de Granada* von Fray Alonso de Zamora O. P. Caracas 1930. Die erste Auflage war erschienen Barcelona 1701. Das Leben des zweiten Apost. Vikars von Casanare behandelt Fr. P. Fabo, Agustino Recoleta, in dem Buche: *Vida del Illmo. P. Nicolás Casas*, Obispo de Casanare, und führt uns damit in die neueste Missionsgeschichte der Augustinerrekollekten dieses Landes (1896—1906). Vgl. KM 1930, 190. Einen Einblick in die 20jährige Tätigkeit der Söhne des Unbefl. Herzens Mariä in der Apost. Präfektur Chocó (ebenfalls Columbia) gewährt die Schrift: *Informe de la Prefectura Apostólica del Chocó durante la Administracion de los Misioneros Hijos del Inmaculado Corazón de María 1909—1929*. Quibdo 1929.

Tiefer ins Innere des südamerikanischen Erdteils, in die alten Missionsgebiete des Chaco und der Chiquitosindianer, führt das Tagebuch der Expedition Quesada: Santiago Mendizábal O.F.M., *Diario de la expedición Quesada 1922—23*. Sevilla 1927. Vgl. Arch. Ib.-amer. XXXI 140. Über die ausgedehnten Franziskanermissionen von Perú in der Zeit von 1619 bis 1921 bieten eine Unmenge Stoff die 14 Bände, die der Exprovinzial von Perú, P. Bernardino Izaguirre, in den Jahren 1922—1930 mit Unterstützung der „Sociedad geográfica de Lima“ in dieser Stadt herausgab: *Historia de las Misiones franciscanas y narración de los progresos de la geografía en el Oriente del Perú*. Vgl. dazu Arch. Ibero-americano XXI 264, XXII 405, XXVIII 138 u. 399, XXIX 258 u. ff. Bde. Manche wertvolle Publikation ist im letzten Dezennium auch über die argentinischen und angrenzenden Missionen erschienen. An erster Stelle sei genannt der 4. Bd. des hochbetagten Jesuiten Pablo Pastells: *Historia de la Compañía de Jesús en la Provincia del Paraguay (Argentina, Paraguay, Uruguay, Perú, Bolivia y Brasil)* según los documentos originales del Arch. gen. de Indias. Madrid 1923. Ein Ordensgenosse Pastells, P. Carlos Leonhardt, bietet im 34. Hefte der „Publicaciones del Instituto de Investigaciones históricas“ eine Auswahl von Papeles de los antiguos Jesuitas de Buenos Aires y Chile. Buenos Aires 1926. Vgl. KM 1929, 191. Das Jahr 1929 schenkte uns zwei Biographien über bedeutende Jesuitenmissionare Argentinens: 1. José María Blanco S.J., *Historia documentada de la vida y gloriosa muerte de los Padres Roque González de Santa Cruz, Alonso Rodríguez y Juan del Castillo de la Compañía de Jesús*. Buenos Aires 1929. Vgl. KM 1930, 256. 2. P. Guillermino Furlong Cardiff S.J., *La Personalidad y la obra de Tomás Falkner*. Buenos Aires 1929. Falkner war englischer Konvertit und wirkte nach 1732 fast 30 Jahre lang als Missionar unter den Indianern der argentinischen Provinzen. S. KM 1930, 350. In seiner Veröffentlichung *Documentos referentes a la Historia Argentina en la Real Academia de la Historia de Madrid* (Buenos Aires 1929) bietet der schon erwähnte argentinische Gelehrte Torre Revello 370 Aktenstücke über die Geschichte Argentinens. Das Institut für Geschichtsforschung an der Universität zu Buenos Aires hat namentlich in der letzten Zeit eine große Anzahl beachtenswerter Werke herausgegeben, die für die missionsgeschichtliche Forschung von unschätzbarem Werte sind. Die Werke erscheinen in zwei Serien: 1. *Publicaciones del Instituto de investigaciones históricas*, 2. *Biblioteca Argentina de libros raros Americanos*. Aus der letzten Sammlung seien hervorgehoben: Nr. IV. Fr. Joseph Antonio de San Alberto, *Carta a los Indios infieles chiriguano*s (1790?). Buenos Aires 1927; Nr. V. Fr. Domingo de Neyra, *Ordenanzas, actas primeras de la moderna Provincia de San Agustín de Buenos Aires, Thucumán y Paraguay (1742?)*. Buenos Aires 1927. Dazu die Zeitschrift *Boletín del Instituto de investigaciones históricas*. Vgl. KM 1929, 299. Zuletzt seien hier noch erwähnt die selbständige Schrift von García Santillán: *La obra hispanista. Legislación sobre indios en el siglo XVI. La del Río de la Plata*. Madrid 1926, und der Aufsatz von P. Leturia S. J. über die Mission der Indianer in Südamerika nach der Junta v. Madrid 1568. S. ZM 1931, 174.

III. Afrika und Orient. Über die Franziskanermissionen Marokkos sind im Berichtsabschnitt verschiedene Arbeiten erschienen, die hier erwähnt werden müssen. Vor allem vier Schriften von P. José María López, „Misionero Franciscano de Marruecos“: 1. *Memoria sobre la Misión Franciscana de Marruecos o Apuntes histórico-estadísticos*. Tánger 1924. 2. *Catálogo bibliográfico de la Misión Franciscana de Marruecos*. Tánger 1924. 3. *El P. José Lerchundi, biografía documen-*

tada. Madrid 1927. Eine kritische Lebensbeschreibung des prominenten Marokkommissionars aus der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts. 4. Memoria del Vicariato Apostólico Franciscano español de Marruecos con motivo de la Exposición misional de Barcelona. Tánger 1929. Alle vier Schriften sind wertvoll. Die zweite wurde für die Vatikanische Missionsausstellung hergestellt. Kritische Bemerkungen und Ergänzungen zu diesen vier Publikationen s. „Franzisk. Studien“ 1930, 310—12, wo auch noch weitere Schriften über die Marokkommission genannt werden, die hier der Kürze halber übergangen werden; desgl. s. Arch. Ibero-amer. XXII 389 u. XXIII 266. Der Karmelit P. Florencio del Niño Jesús führt uns in vier Schriften ins Innere Afrikas (Kongo) und in den Vorderen Orient (Persien). 1. Bd. der „Biblioteca Carmelitano-Teresiana de Misiones“: La Misión del Congo y los Carmelitas y la Propaganda Fide. Pamplona 1929. 2. Bd.: A Persia (1604—1609). Pamplona 1929. 3. Bd.: En Persia (1608—1624). Pamplona 1930. 4. Bd.: En Ormuz y en el Mogol (1608—1624). Pamplona 1930. Vgl. ZM 1930, 389/90. Die Mission des Heiligen Landes hat im Berichtsabschnitte ebenfalls einige Bearbeiter gefunden. Der Generalprokurator P. Antonio de Aracil liefert einen Beitrag in seinem Buche: El Sepulcro de la Virgen y los Franciscanos. Jerusalem 1928. Vgl. „Franz. Stud.“ 1930, 309. Der bekannte galicische Schriftsteller und Provinzial von Santiago, P. Samuel Eiján O.F.M. schrieb: El Heroísmo en Tierra Santa. Mártires damascenos en 1860. Santiago 1928. Dazu die populäre Schrift des P. Alonso Lemos O.F.M.: Misiones franciscanas en Oriente. Vich 1929. Über den fernen Orient liegen ebenfalls verschiedene Arbeiten vor, die der Beachtung wert sind. Von P. Marcos Gispert O.P.: Historia de las misiones dominicanas en Tungking. Avila 1928. Von P. Jaime Masip O.P.: Por tierras del Extremo Oriente (China, Japón e Indochina). Madrid 1929. Über die Augustiner in China: 1. Las Misiones de los PP. Agustinos en China. In: Archivo Agustiniiano Bd. 25 u. 27. 2. Album del Vicariato de Changteh, Hunan, China. 1879—1929. Hankow. Eine Biographie über den Franziskanermärtyrer Franz Bernat lieferte der Missionar P. Francesc Pons: Episodis de la vida misionera, notas biografiques del P. Francesc Bernat de la Provincia Franciscana de Catalunya sacrificat en arcs del seu zel apostólic en terres de Xina. Vich 1927. Im Jahre 1920 veröffentlichte der Apost. Vikar von Nord-Schensi, jetzt Yen-an-fu, C. Ybañez O.F.M.: Rudimentos de la lengua china hablada (lenguaje del Norte). I. Silabario. Peking. Die japanische Mission ist mit einer Märtyrerbiographie vertreten: P. Joan Foguet O.F.M., Vida del Beat Joan de Sta. Marta Mártir. Vich 1929. Der Apost. Präfekt von Shikoku (Japan), früher Missionar auf der Insel Formosa, P. Alvarez O.P., schenkte uns im vorigen Jahre ein prächtiges zweibändiges Werk über diese Insel: José M. Alvarez O.P., Formosa, geográfica e históricamente considerada (Barcelona 1930), worin auch die Missionsgeschichte gewürdigt wird. Eine eingehende Besprechung darüber s. ZM 1931, 183/84. Aus der Literatur über die Mission auf den Philippinen seien die folgenden Werke hervorgehoben: Saderra Masó S.J., Misiones jesuíticas de Filipinas. 1581—1768 y 1859—1924. Manila 1924. Francisco Jav. Montalbán S.J., El Patronato español y la Conquista de Filipinas con documentos del Arch. gen. de Indias. Bd. IV der Bibliotheca Hispana Missionum. Burgos (1930). Zu dem mehrbändigen Werke von D. P. Torres y Lanzas „Catálogo de los documentos relativos a las Islas Filipinas existentes en el Archivo de Indias de Sevilla“ schrieb der bekannte Archivforscher P. Pablo Pastells S.J. eine umfangreiche Einleitung, die sich nicht nur mit den Missionen der Philippinen, sondern des ganzen Orients befaßt: Historia general de Filipinas. Barcelona 1926. S. dazu KM 1929, 127/28.

Mit den vorstehenden Werken und Aufsätzen ist die Reihe der missionswissenschaftlichen Publikationen Spaniens und der spanischen Kolonial- und Missionsländer keineswegs erschöpft. Wegen Raummangel wurde nur das Näherliegende und leicht Zugängliche aufgeführt. Der besseren Übersicht halber wurde es nach den angegebenen Gesichtspunkten geordnet. Eine beträchtliche Zahl von Aufsätzen muß aber hier noch hinzugefügt werden, die ich nicht in die obige Ordnung hineinzwängen, sondern lieber nach ihrem Fundorte mitteilen möchte, um diese Sammlungen und Zeitschriften, denn um solche handelt es sich, nicht zu sehr auseinanderzureißen, da sie entweder ganz oder zum größten Teil sich mit der Mission befassen. Es sind die drei folgenden: 1. die Zeitschrift der spanischen Franziskaner *Archivo ibero-americano* (jährlich 6, bzw. jetzt 4 Hefte. Madrid und Vich); 2. die im 1. und 2. Bde. der *Bibliotheca Hispana Missionum* gesammelten Referate der vorjährigen ersten missiologischen Woche Spaniens; 3. die 18 Prachtheft der *Revista de la Exposición misionalespañola*. Barcelona Okt. 1928 bis Okt. 1930. Als 4. wäre noch der Erwähnung würdig die populäre Sammlung der spanischen Jesuiten (Burgos, *El Siglo de las Misiones*), die auf 100 Bänden berechnet ist. Von den beiden ersten wissenschaftlichen Sammlungen gebe ich die Arbeiten mit dem Namen des Autors und mit verkürztem Titel an und füge zum Schluß einige besonders beachtenswerte Nummern der beiden letzten Sammlungen hinzu.

Archivo ibero-americano. Im 13. Bde. (1920) schreibt P. Atanasio López über die ersten Franziskaner in Mexiko, P. José M. Pou über die Kustodie Chiloé und Valdivia, während P. Lorenzo Pérez eine lange Serie von gut kommentierten Handschriftenpublikationen über die Verfolgungen in der alten japanischen Mission, speziell der Franziskaner beginnt. Der 14. Bd. bringt Arbeiten derselben und anderer Mitarbeiter über die Missionen auf den Philippinen, in Marokko, Venezuela und Kolumbien, sowie Fortsetzungen der Aufsätze des 13. Bdes. Bd. 15 (1921) folgendes: P. Pérez: Japan; López: Venezuela, Kolumbien, Marokko; P. Saura: Marokko. Bd. 16: Pérez und López wie im vor. Bd.; Larrínaga über Marokko, Arce über die Alternativa in Perú, Faus über die span.-amerikan. Missionskollegien. Bd. 17 (1922): In allem Fortsetzung vom vor. Bd. Bd. 18: Pérez über Japan und Annam, López über Perú (Cerro de la Sal) und Mexiko (Michoacan und Jalisco), Saura über Marokko. Bd. 19 (1923): Außer den Fortsetzungen Maas über Sinaloa und Neu-Mexiko (ebenfalls fortgesetzt und separat erschienen; s. oben unter Neu-Mex.). Bd. 20: Fortsetzungen und López über Neu-Granada (Kolumbien). Bd. 21 (1924): Fortsetzungen des vor. Bdes. Bd. 22: Pérez über Luis Sotelo (Japan). Bd. 23 (1925): Pérez wie 22, López über Toribio Motolinía (Mexiko). Bd. 24: Pérez über Japan und Annam. Bd. 25 (1926): Pérez über Chinesen in Manila (1603). Bd. 26: Pérez über Annam und Marokko, López über die „Colecciones de documentos para la historia de Méjico, por Icazbalceta“. Bd. 27 (1927): Pérez über Annam, Pou über die Franziskanermisionen in Amerika und im fernen Orient 1635. Bd. 28: Fortsetzungen und Pérez über Philippinen. Bd. 29 (1928): Pérez über Japan und Annam, López über Hl. Land und Mexiko. Bd. 30: Fortsetzungen. Bd. 31 (1929): Pérez über diplomatische Beziehungen zwischen Japan und Spanien sowie über Franziskaner auf den Philippinen; Ortega über die ersten Lehrerinnen und Mädchenschulen in Mexiko. Bd. 32: Maas über Neu-Mexiko, Pérez über die Kulturarbeit der Franziskaner auf den Philippinen. Bd. 33 (1930): Maas über Neu-Mexiko, Pérez über den Dritten Orden im fernen Orient und über Missionen in China und Cochinchina, Lejarza über Lerchundi und die Medizinschule von Tanger, López über die ersten Franziskaner in Guatemala und P. Bern. de Armenta in Río de la Plata (16. Jahrh.).

Bibliotheca Hispana Missionum Bd. I. Van der Mens Broughe, *Método misionero histórico*; Petters, *Vindicació de España en Filipinas*; Lejarza, Hl. Land und Patronat der span. Könige; López Alijarde, Karl III. v. Spanien und die Missionen; José López, Franziskaner und christl. Gefangene in Marokko; Vásquez Núñez, *La conquista de los Indios ameri-*